

SCHOOLS *for* EARTH

Aktionspaket für Klimaschutz
und Klimagerechtigkeit



GREENPEACE

Gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft

Vertrocknete Landstriche, untergehende Inseln, der Verlust von Lebensraum, zunehmende Extremwetterereignisse, Armut und Hunger – meistens denken wir an diese katastrophalen Auswirkungen, wenn wir über den Klimawandel sprechen.

Aber warum sprechen wir nicht auch darüber, welche Alternativen es gibt? Wie eine Welt aussehen könnte, in der wir gerne leben wollen? Darüber, was wir heute dafür tun können, dass diese Vorstellungen Realität werden?

„Wir sind die erste Generation, die Armut beenden kann, und die letzte Generation, die den Klimawandel stoppen kann.“ So formuliert UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon die Aufgabe, vor der wir stehen – und die Chance, die wir haben: Gemeinsam können wir uns dafür einsetzen, die Welt vielfältig, nachhaltig und kreativ zu gestalten – ganz konkret vor Ort.

Deshalb rufen wir Lehrer*innen und Schüler*innen auf: Macht eure Schule zu einer „School for Earth“, die sich für Klimaschutz, Klimagerechtigkeit und eine lebenswerte Zukunft einsetzt!





„Wir sind die erste Generation,
die Armut beenden kann, und
die letzte Generation, die den
Klimawandel stoppen kann.“

UN-Generalsekretär Ban Ki-moon



Greenpeace ist eine internationale Umweltorganisation, die mit gewaltfreien Aktionen für den Schutz der Lebensgrundlagen kämpft. Unser Ziel ist es, Umweltzerstörung zu verhindern, Verhaltensweisen zu ändern und Lösungen durchzusetzen. Greenpeace ist überparteilich und völlig unabhängig von Politik, Parteien und Industrie. Rund 580.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt.

Impressum

Greenpeace e. V., Hongkongstr. 10, 20457 Hamburg, T 040.3 06 18-0, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de **Pädagogische Konzeption und Redaktion** beta - Die Beteiligungsagentur **Pädagogische Beratung** Mareike Hachemer **Gestaltung** www.elisabethkatharina.de **V.i.S.d.P.** Thomas Hohn **Druck** Reset, Virchowstraße 8, 22767 Hamburg **Auflage** 500 Ex. **Hinweis** Wir erklären mit Blick auf die genannten Internet-Links, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und Inhalte der Seiten haben und uns ihre Inhalte nicht zu eigen machen.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Greenpeace e. V.
Hongkongstr. 10
20457 Hamburg
Tel. 040/30618-0
mail@greenpeace.de
www.greenpeace.de

SCHOOLS *for* EARTH

Aktionspaket für Klimaschutz
und Klimagerechtigkeit

GREENPEACE



Infos für
Lehrer*innen

SCHOOLS for EARTH

Lassen Sie uns gemeinsam aktiv werden für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit!



Thomas Hohn

ist bei Greenpeace Deutschland Kampagner für Umwelt- und Bildungspolitik. Daneben engagiert er sich ehrenamtlich bei der Stiftung Bildung und ist Sprecher des „Bündnis Zukunftsbildung“, einer Initiative deutscher Nichtregierungsorganisationen aus den Bereichen Jugend, Umwelt-, Naturschutz, Entwicklung und Menschenrechte.

Liebe Lehrer*innen,

überall auf der Welt beginnen Menschen aktiv zu werden. Das Bewusstsein wächst, dass jetzt die Zeit zum Handeln ist. So setzen sich immer mehr Engagierte ganz konkret für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit ein – zum Teil öffentlich und politisch, vor allem aber ganz praktisch vor Ort. Sie fangen an, ihr eigenes Handeln zu hinterfragen und ihre Umwelt positiv zu beeinflussen. Besonders begeistert mich, wie viele Schulen, Schüler*innen und Lehrer*innen auf der ganzen Welt eine Kraft der Veränderung sein wollen und sich für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit engagieren.

Wenn ich sehe, wie in Brandenburg Schüler*innen Plastik durch nachhaltige Alternativen ersetzen wollten und dann ihre ganz Schule nachhaltiger gemacht haben; wenn ich nach Kanada schaue, wo Schüler*innen sich kreativ ihre räumliche Umgebung zurückholen; wenn ich sehe, wie Mareike Hachemer in Wiesbaden den praktischen Einsatz für die Nachhaltigkeitsziele der UN in ihrem Unterricht lebt – dann zeigen mir diese Beispiele, wie das Kernanliegen von Bildung für nachhaltige Entwicklung gelingen kann. Sie soll Menschen befähigen, komplexe Zusammenhänge zu verstehen und daraus zukunftsorientierte Handlungen zu entwickeln. So können sie sich selbst und die Gesellschaft, in der wir leben, nachhaltig verändern.

Das Engagement kann von Planspielen zum Thema Zukunft, über Bio-Essen in den Schulen bis zur Jugendbeteiligung in UN-Gremien reichen. Wir brauchen Räume zum kreativen Denken, in denen wir neue Perspektiven einnehmen und mögliche Zukunftsvisionen entwickeln können. Dabei ist es entscheidend, die nächste Generation aktiv zu beteiligen und ihr die Frage zu stellen, wie sie sich Zukunft, Bildung und Leben wünscht.

Mich motiviert der Gedanke, dass Schulen so gestaltet sein können, dass junge Menschen lernen und erfahren, wie sie selbst die Welt zu einem besseren Ort entwickeln. Wir nennen das „Education for Action“: Bildung, die zum einen Wissen vermittelt, und zum anderen Selbstwirksamkeit, Verantwortung und Handeln in den Mittelpunkt stellt.

Das Greenpeace-Nachhaltigkeitsbarometer, eine repräsentative Jugendstudie der Leuphana Universität Lüneburg im Auftrag von Greenpeace, zeigt uns: Jugendliche warten nur darauf, sich aktiv beteiligen zu können. Lassen Sie uns deshalb gemeinsam aktiv werden für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit!

Mit diesem Aktionspaket wollen wir Sie dabei unterstützen, Ihre Schule zu einer „School for Earth“ zu machen – zu einem Ort, an dem der Einsatz für eine bessere Welt gelernt, gelebt und erfahren wird.

Ihr Thomas Hohn

Über das „Schools for Earth“-Aktionspaket

Mit dem „Schools for Earth“-Aktionspaket möchte Greenpeace Schüler*innen und Lehrer*innen, Klassen und Schulen Anregungen bieten, um noch mehr vom Wissen zum Handeln zu kommen und sich mit dem Klimawandel nicht nur inhaltlich zu beschäftigen, sondern selbst für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit aktiv zu werden.

In diesem Faltblatt finden Sie einige Hintergrundinformationen und Anregungen dazu, wie Sie das Engagement für den Klimaschutz in Ihrer Schule stärken und voranbringen können.

Kern des Materialpaketes ist das „Schools for Earth-Aktionsplakat“. Mit konkreten und praxisnahen Anregungen soll es Lehrkräfte und Schüler*innen gleichermaßen inspirieren, sich für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit einzusetzen: mit der Klasse im Unterricht, in fächerübergreifenden Lernprojekten, mit der ganzen Schule oder in einem Schüler*innen-Projekt. Gefällt Ihnen die Idee? Dann hängen Sie das Plakat an einer gut sichtbaren Stelle im Schulhaus auf, damit alle Mitglieder der Schulgemeinschaft immer wieder sehen, wie viel sie zum Klimaschutz beitragen können.

Im Gespräch

Wie gehen Sie das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ an?

Wenn ich Schüler*innen neu übernehme, möchte ich erfahren, wie ihr Verhältnis zur Schule und zur Welt aussieht. Meistens höre ich viel Frust über den Zustand der Welt und oft auch über Unterricht. Wir schauen dann, was sie gerne verändern möchten. Oft fällt das meinen Schüler*innen nicht leicht, weil sie den Glauben an Veränderung schon größtenteils aufgegeben haben. Ich zeige ihnen dann die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. Darauf reagieren sie entweder skeptisch oder neugierig und wollen wissen, wie das gehen soll, wer denn bitte etwas dafür tue. Meist steigen wir dann recherchierend ein oder tauschen uns mit anderen Schüler*innengruppen auf der Welt aus, sodass auch ein emotionaler Zugang entsteht. Manchmal merke ich auch, dass die Schüler*innen schon soweit sind, über Aktionen nachzudenken, mit denen wir zur nachhaltigen Entwicklung beitragen können.

Welche Erfahrungen haben Sie dazu bewegt, Ihren Unterricht zu verändern?

Ursprünglich inspiriert hat mich das Entwickeln einer Unterrichtsreihe zum Lehrplanthema „Making a Difference“. Das hatte ich immer theoretisch unterrichtet. Wie könnte man sich einbringen? Welche Beispiele von Engagement gibt es? Und dann dachte ich: Wir sollten es wörtlich nehmen und tatsächlich das Bewirken an die erste Stelle setzen.

Auf welche Hindernisse stoßen Sie dabei und wie überwinden Sie diese?

Ich habe manchmal den Eindruck, dass die Schüler*innen es gar nicht gewohnt sind, nach Lösungen zu suchen und diese vor allem auch umzusetzen. Wir haben sie oft zu sehr guten Kritikern ausgebildet, die an jeder Idee Haken finden können, aber selten eigene große Ideen spinnen und umsetzen. Ich reflektiere daher immer wieder mit den Schüler*innen und frage z. B.: Woher kommt Euer Unbehagen? Was stört Euch? Und: Warum seid Ihr so schlecht gelaunt, wenn ich Euch dazu anrege, Euch eine bessere Welt vorzustellen?

Was motiviert Sie, sich für die Nachhaltigkeitsziele zu engagieren?

Ohne Bildung erreichen wir keines der Nachhaltigkeitsziele. Bildungswissenschaftler Klafki hat vorgeschlagen, dass wir Bildung nutzen, um die Schlüsselprobleme unserer Zeit zu überwinden. Ich glaube, dass eine Bildung, die auf den Nachhaltigkeitszielen basiert, eine logische nächste Stufe ist: Es geht um Schlüsselprobleme, aber sie sind als Ziele formuliert. Und jeder in unserer Gesellschaft sollte sie kennen und sich für sie einsetzen können, auch die 60 Millionen Lehrer*innen und 1,2 Milliarden Schüler*innen auf der ganzen Welt. Mich motiviert, dass ich täglich von Lehrkräften aus der ganzen Welt höre, die begeistert berichten, wie ihre Schüler*innen die Welt verändern und aufblühen, weil sie ihre Selbstwirksamkeit erleben.



Mareike Hachemer

unterrichtet Deutsch, Englisch und Darstellendes Spiel in Wiesbaden. Sie wurde beim Global Teacher Prize 2015 als Finalistin in den TOP 50 ausgezeichnet und ist heute dort Jurymitglied. Sie engagiert sich in vielfältigen Rollen für bessere Bildung, für die Sustainable Development Goals (SDGs) und für ein positives Lehrer*innenbild. www.mareikehachemer.jimdo.com

Haben Sie Tipps für Lehrkräfte, die Bildung für die Nachhaltigkeitsziele stärken möchten?

Meine Tipps wären diese: Schaut Euch die SDGs an und seht die Verbindungen zu Euren Fächern. Regt eine Projektwoche an der Schule an, die an die Nachhaltigkeitsziele anknüpft. Beteiligt Euch an „The World’s Largest Lesson“. Verbindet Euch mit anderen Lehrkräften, die an diesen Themen arbeiten, z. B. TeachSDGs (www.teachsdgs.org, @TeachSDGs auf Twitter).

Häufige Fragen: Politik und Klimaschutz in der Schule

1 Was haben Klimaschutz und Politik mit Schule zu tun? Und wieso ist das relevant für mein Fach?

„Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) ist eine Gesamtaufgabe des Bildungswesens, die sich im schulischen und außerschulischen Lernen sowie im Schulleben und -alltag wiederfinden sollte.¹ Leitprinzip von BNE ist es, Menschen zu befähigen, nachhaltige Entwicklungen zu erkennen und zukunftsfähig zu denken und zu handeln.² Die UN haben beschlossen, „[b]is 2030 sicher[zu]stellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung“³. Der „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“⁴ der Kultusministerkonferenz und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung bietet umfangreiche Übersichten zu Fachbezügen und zur Schulentwicklung.

2 Welches Ziel verfolgt Greenpeace mit dem Aktionspaket und seinem Bildungsmaterial?

Wir glauben, dass die kritische Auseinandersetzung mit Zukunftsfragen und die Förderung des Engagements, auch für politische Themen, eine wichtige Rolle in Schule spielen kann und sollte. Mit dem „Schools for Earth“-Material wollen wir Schüler*innen und Lehrer*innen anregen, sich mit dem Klimawandel auseinanderzusetzen und für den Schutz des Klimas aktiv zu werden. Das Aktionspaket zeigt verschiedene Möglichkeiten dafür auf. Welche davon Sie aufgreifen, können Sie nur selbst mit Blick auf Ihre Schüler*innen, Ihren pädagogisch-didaktischen Ansatz und Ihre persönliche Überzeugung entscheiden.

3 Ist es denn erlaubt, mit Schüler*innen politisch aktiv zu werden? Was ist mit dem Beutelsbacher Konsens?

Sich politisch oder praktisch für eine bessere Welt zu engagieren, ist die Entscheidung jedes Einzelnen, basierend auf der kritischen Auseinandersetzung mit der Thematik. Das Verhältnis zwischen politischem Engagement in der Schule und dem Beutelsbacher Konsens ist Gegenstand vieler Debatten⁵; entscheidend ist jedoch, seine Prinzipien in der Schule zu berücksichtigen: Das **Überwältigungsverbot** untersagt es, Schüler*innen zu überrumpeln, zu indoktrinieren oder an der „Gewinnung eines selbstständigen Urteils“ zu hindern. Das **Kontroversitätsgebot** fordert, Inhalte im Unterricht multiperspektivisch und in ihrer Kontroversität zu behandeln. Es ist kein Neutralitätsgebot, das die Beschäftigung mit politischen Fragen verbieten würde. Die **Schülerorientierung** meint, dass „[d]er Schüler in die Lage versetzt werden [muss], eine politische Situation und seine eigene Interessenlage zu analysieren, sowie nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene politische Lage im Sinne seiner Interessen zu beeinflussen“ – nicht nur für Partikularinteressen, sondern auch für das Gemeinwohl.

4 Was mache ich, wenn sich einzelne Schüler*innen nicht beteiligen möchten oder ihre Eltern dagegen sind?

Wenn Schüler*innen sich nicht politisch oder für den Klimaschutz einsetzen möchten, sollten und dürfen Sie diese nicht dazu zwingen. Das bedeutet jedoch nicht, dass sie nicht mit anderen Meinungen konfrontiert werden dürfen oder sich gar nicht beteiligen können. Binden Sie die Schüler*innen in Rollen ein, die diese Skepsis aufgreifen – z. B. als kritische Reporter*innen, die über die Aktion berichten oder gezielt nach Gegenmeinungen recherchieren. Ein offener Umgang mit verschiedenen Ansichten ist zentral, um alle Schüler*innen einzubinden und in ihrer Differenz wertzuschätzen.

5 Wie ist die Teilnahme von Schüler*innen und Lehrer*innen an Demonstrationen möglich?

Schulen haben je nach Bundesland verschieden große Spielräume⁶, um das Grundrecht der Versammlungsfreiheit für Schüler*innen und Lehrer*innen während der Schulzeit mit der Dienst- bzw. Schulpflicht zu vereinbaren. Grundsätzlich kann die Schulleitung einzelne Schüler*innen oder Gruppen auf ihren Antrag hin vom Unterricht beurlauben. Gerade wenn ganze Klassen oder Kurse an einer Aktion oder Kundgebung teilnehmen wollen, kann der Unterricht auch so verlegt werden, dass die Teilnahme ohne Unterrichtsausfall möglich wird. Darüber hinaus ist häufig nicht geregelt, wie die Schule darauf reagieren muss, wenn Schüler*innen-Gruppen eine Demonstration besuchen, statt in die Schule zu gehen. Klar bleibt: In keinem Fall dürfen Schüler*innen zur Teilnahme an Demonstrationen gezwungen oder genötigt werden.

1) vgl. Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (hrsg. von der Nationalen Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung, 2017). Download: www.bne-portal.de/de/infotehk/publikationen/1891

2) Mehr Informationen finden Sie im BNE-Portal der Deutschen UNESCO-Kommission: www.bne-portal.de/de/einstieg

3) Ziele für nachhaltige Entwicklung / Sustainable Development Goals: Resolution 69/315 der Generalversammlung der Vereinten Nationen, verabschiedet am 1.09.2015, Unterziel 4.7.

4) vgl. Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung (hrsg. von Engagement Global, 2016)

5) Beispielhaft sei hier auf die Arbeiten von Sibylle Reinhardt und die Veröffentlichung „Brauchen wir den Beutelsbacher Konsens?“ der Bundeszentrale für politische Bildung (hrsg. von B. Widmaier u. P. Zorn, Bonn: 2016) verwiesen.

6) vgl. z. B. www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Aktuelle-rechtliche-Themen/Streiks-Demos/index.html

SCHOOLS for EARTH

Das weltweite Klima vor der eigenen Haustür verändern: Veranstaltungen rund um die Weltklimakonferenz

Vom 6. bis zum 17. November 2017 findet in Bonn die Weltklimakonferenz unter der Präsidentschaft der Fidschi-Inseln statt. Zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen rund um den Klimagipfel laden Schüler*innen und Lehrer*innen sowie ganze Klassen und Schulen ein, mitzureden, mitzudiskutieren – und gemeinsam zum Klimaschutz beizutragen.

Seid dabei!



Bis 27.10.17

Kinder-Mitmachangebot „Kids for Earth“

Was wünscht ihr euch für die Zukunft und das Klima? Sendet eure Regenbogenbotschaft an Greenpeace! All eure Botschaften werden zusammengenäht und ergeben einen überdimensionalen Regenbogen, der als Zeichen der Hoffnung, des Zusammenhalts und als weltumspannendes Symbol für den Schutz des Klimas beim Klimagipfel präsentiert wird. Bestellt euch zum Mitmachen das kostenfreie Kids for Earth-Aktionspaket!

Bestellung an: bildung@greenpeace.org
Weitere Infos unter: www.kids.greenpeace.de



02. - 04.11.17

COY13: „13. Conference Of Youth“

Treff bei der COY13 junge Klimaaktivist*innen aus aller Welt, tauscht Wissen und Erfahrungen aus, vernetzt euch und entwickelt kreative Ideen! Gemeinsam bereitet ihr einen jungen Blick auf die UN-Weltklimakonferenz (COP23) vor. Die Veranstaltung wird von jungen Freiwilligen organisiert und soll Jugendliche fördern, die sich für das Klima engagieren.

Anmeldung mit Bewerbungsverfahren: www.coy13.org



Bis November

Aktionen von und für Jugendliche

Im Rahmen der Weltklimakonferenz finden zahlreiche weitere Aktionen statt, die sich speziell an junge Menschen richten bzw. von Jugendlichen auf die Beine gestellt werden. Für den Klimaschutz aktiv werden steht dabei im Mittelpunkt. Informiert euch beim Bundesumweltministerium über die anstehenden Termine und Aktionen!

Infos und Termine: www.cop23.de/jugend



06.11.17

Kids Climate March: U18-Demo von Greenpeace

Beteiligt euch an der großen Kinder-Demo, dem „Kids Climate March“, und bringt eure Forderungen nach mehr Klimaschutz und Klimagerechtigkeit auf die Straße! Mit bunten Bannern, Fahnen und Schildern zeigen wir alle zusammen den Politiker*innen, wie wichtig uns der Schutz des Klimas ist – schließlich geht es um nichts weniger als die Zukunft unserer Erde!

Bonn | 8.30 Uhr – 11.00 Uhr
Anmeldung an: bildung@greenpeace.org
Weitere Infos unter: www.kids.greenpeace.de

03. - 07.11.17

People's Climate Summit Alternativer Klimagipfel

Während tausende Delegierte und Klimabewegte aus der ganzen Welt in Bonn zusammenkommen, lädt der People's Climate Summit dazu ein, sich für globale Klimagerechtigkeit stark zu machen. Die Konferenz soll ein inspirierender Ort der Begegnung und des Austausches sein. Beteiligt euch und nutzt das bunte Angebot von drei Abendpodien und über 50 Workshops!

Weitere Infos und Termine unter: www.pcs2017.org/de

03. - 07.11.17

Wanderausstellung „Klimaflucht“

Die Deutsche KlimaStiftung zeigt auf dem Peoples Climate Summit im Wissenschaftszentrum Bonn ihre Wanderausstellung „Klimaflucht“. Zehn lebensgroße Porträts stehen für Menschen aus allen Teilen der Welt, die in Audiobeiträgen über ihre Schicksale, Sorgen und darüber, wie der Klimawandel sich auf ihr Leben auswirkt, erzählen. Der Eintritt ist kostenfrei.

Weitere Infos unter: www.deutschemklimastiftung.de/klimaflucht/

SCHOOLS for EARTH

November

Greenpeace-Event „Schools for Earth“

Eure Schule ist bereits für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit aktiv oder will es werden? Dann bewerbt euch für die „Schools for Earth“-Veranstaltung mit namhaften Vertreter*innen aus nationaler und internationaler Politik und zeigt der Weltgemeinschaft, wie eure Schule sich für das Klima einsetzt. Um das Engagement eurer Schule für eine bessere Welt öffentlich wertzuschätzen und sichtbar zu machen, können wir die Aktivitäten auf den Bildungsseiten der Greenpeace-Webseite bekannt machen. Wenn ihr dabei sein wollt, schreibt uns eine kurze E-Mail!

Kontakt per E-Mail: bildung@greenpeace.org
Weitere Infos: www.greenpeace.de > Mitmachen > Umweltbildung > Schule in Aktion



Bis 17.11.17

Greenpeace Beluga II mit Ausstellung auf Flusstour

Das Greenpeace-Schiff Beluga II legt bis November an verschiedenen Stationen an und lädt zum Entern ein. Lernt das Schiff und die Crew kennen und informiert euch in der Ausstellung darüber, wie Menschen durch Wetterextreme als direkte Folgen des menschengemachten Klimawandels aus ihren Heimatländern vertrieben werden.

Anlegestellen und Öffnungszeiten:
www.facebook.com/greenpeace.beluga
www.greenpeace.de/beluga

GREENPEACE



**SAVE
THE
CLIMATE**

GREENPEACE

SCHOOLS for EARTH

Wie können wir uns für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit engagieren?

Der Klimawandel geht uns alle an – deshalb gilt es nun selbst zu handeln. Gemeinsam können wir für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit viel erreichen. Auf diesem Plakat finden sich viele Anregungen, wie jede und jeder aktiv werden kann: als Schüler*in, als Lehrer*in, als Klasse und als ganze Schule.

Spielt das Klima eine Rolle in unserem Unterricht?

Werdet kreativ!

Zukunft wird mit Bildung gemacht. Neben der klassischen Wissensvermittlung ist es einer der wichtigsten Grundsätze für eine zukunftsfähige Bildung, selbst aktiv zu werden: Jede*r von uns ist gefragt, die Welt zu verändern. Wie ist das bei euch im Unterricht: Habt ihr die Möglichkeit, kreativ zu sein und selbst etwas zu bewegen?

Wenn ihr Transporte rund um die Schule oder in eurer Freizeit nachhaltiger gestalten wollt, eignet sich ein Lastenrad perfekt dafür – und ihr könnt es sogar selbst bauen: www.werkstatt-lastenrad.de

Wusstet ihr, dass ihr die Feinstaubbelastung rund um eure Schule einfach messen und das nötige Equipment selbst bauen könnt? www.luftdaten.info

Jedes Jahr sind Klassen auf der ganzen Welt aufgerufen, sich an der „World's Largest Lesson“ zu beteiligen. Neben dem tollen Gefühl, Teil einer Bewegung zu sein, bietet das Projekt vielfältige Anregungen dafür, wie die Sustainable Development Goals im Unterricht bearbeitet werden können. www.worldslargestlesson.globalgoals.org



Sprechen wir an unserer Schule über Klimaschutz und Klimagerechtigkeit?

Diskutiert über den Klimawandel!

Macht den Klimawandel und das Engagement für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit zum Thema in eurer Schule! Ladet Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern für eine Nachmittags- oder Abendveranstaltung ein – z. B. zu einer Podiumsdiskussion mit Politiker*innen, einem Vortrag oder zu einer gemeinsamen Diskussion.

Sucht ihr den Kontakt zu anderen Ländern? Dann schickt einfach eine E-Mail an ein paar Schulen im Land eurer Wahl und fragt, ob ihr per Skype in Kontakt treten könnt. In der Regel werdet ihr Schulen finden, die sich mit euch austauschen möchten!

Im Chat der Welten könnt ihr in Kontakt mit Schüler*innen aus aller Welt treten. Begleitende Materialien und die Unterstützung durch Bildungsreferent*innen helfen euch dabei, das Angebot erfolgreich zu nutzen. chat.engagement-global.de



Knüpft internationale Kontakte!

Klimaschutz und Klimagerechtigkeit sind Themen, die überall auf der Welt relevant sind – und die Auswirkungen des Klimawandels sind in vielen Regionen der Welt schon heute zu spüren. Der Austausch mit Menschen aus anderen Ländern hilft dabei, deren Perspektiven zu verstehen.

Nutzt die kulturelle Vielfalt an eurer Schule, um neue Perspektiven zu gewinnen: Wie sieht es dort aus, wo eure Eltern oder Großeltern hergekommen sind, wie sind die Arbeits- und Lebensbedingungen? Wie ist das Klima dort? Wie groß war ihr ökologischer Fußabdruck dort, wie ist er hier?

Umweltschutzverbände, Politiker*innen, Wirtschaftsvertreter*innen und Wissenschaftler*innen sind oft gerne bereit, zu euch in die Schule zu kommen – ihr müsst sie nur fragen.



Wie können wir als Schule nach außen wirken?

Gibt es Lernprojekte rund um Klimaschutz und Klimagerechtigkeit?

Betrachtet Klimagerechtigkeit und Klimaschutz aus unterschiedlichen Perspektiven!

Der Einsatz gegen den Klimawandel ist keine Frage einzelner Fachgebiete – politische, physikalische, ökonomische, ökologische und viele weitere Sichtweisen spielen zusammen. In der Schule ist das eine große Chance: In fächerübergreifenden Unterrichtsprojekten sowie an Projekttagen und in -wochen könnt ihr ein Thema in unterschiedlichen Fächern und mit verschiedenen Zugängen behandeln. Gerade das Thema Klimagerechtigkeit bietet auch viele Chancen, eine internationale Perspektive einzubeziehen.

Eine eigene Solaranlage in der Schule aufbauen und verstehen – darum geht es in dem fächerübergreifenden Unterrichtsprojekt „Solarsupport“ des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen. Das Materialpaket enthält Unterrichtsmodule für zahlreiche Fächer, die zum gemeinsamen Ziel einer eigenen Solaranlage beitragen. www.uif.de/fileadmin/tm-vw/1/Publikationen-PDF/UFU_Schulpaket_Solarsupport_Klasse_7-10_PDF

Das KlimaNet Baden-Württemberg hat einen Vorschlag für eine Projektwoche „Klimawandel und Klimaschutz“ entwickelt, in der die Schüler*innen die unterschiedlichsten Aspekte der globalen und regionalen Klimaveränderungen erforschen. www.klimanet.baden-wuerttemberg.de

Was können wir eigentlich im Alltag für den Klimaschutz tun, um klimafreundlich und nachhaltig zu leben? Diesen Fragen könnt ihr dank des Projekts „Klasse Klima – heißkalt erwischt!“ mit jungen Freiwilligen von Jugendumweltverbänden nachgehen. Sie kommen an eure Schule und bieten Projekttag, Exkursionen, Projektwochen und AG's für Schüler*innen der 5. bis 10. Klasse an. www.klasse-klima.de



Wirkt politisch!

Der Autoverkehr vor der Schule nervt und ist gefährlich? Das Schulgebäude muss saniert werden? Die Schule und die Kommune kaufen nicht fair und nachhaltig ein? Findet euch damit nicht ab, denn der Wirkungsbereich einer Schule muss nicht mit dem Schultor enden. Versucht, den Verantwortlichen darzulegen, welche Veränderungen ihr euch wünscht und scheut euch nicht, in die Öffentlichkeit zu gehen, damit eure Anliegen Gehör finden.

Werdet aktiv und sprecht darüber!

Diese Erkenntnis gilt auch für Schulen: Nur dann, wenn ihr euer Engagement zeigt, könnt ihr öffentliche Unterstützung finden und andere inspirieren, sich selbst zu engagieren.

Eure Schule engagiert sich für das Klima? Dann berichtet auf eurer Schul-Website von euren Aktivitäten, zeigt Fotos und Videos von dem, was ihr tut. So macht ihr nicht nur eure Schule bekannter, sondern könnt auch neue Mithelfende in eurer Schule finden!

Im Klimaschutz-Schulen-Atlas zeigen schon fast 4.000 Schulen, wie sie sich für das Klima engagieren. Eure Schule ist noch nicht dabei? Dann tragt euch ein und zeigt der Welt, was ihr tut! Außerdem ist der Atlas eine tolle Möglichkeit, spannende Projekte zu entdecken. www.klimaschutzschulenatlas.de

Um euer Engagement verständlich zu kommunizieren, könnt ihr Bilder schaffen. Wenn ihr z. B. bei euren Aktionstagen ein großes Banner gestaltet, die Straße bemalt oder eine Menschenkette formt, haben nicht nur die Medien ein schönes Foto, sondern auch den Mitwirkenden bleibt die Aktion besser im Gedächtnis.

Ihr plant ein Klimaschutzprojekt? Dann ladet auch eure lokalen Medien ein. So könnt ihr mit dem gleichen Aufwand viel mehr Menschen erreichen und ihnen zeigen, was ihr bewegt.

Beteiligt euch an Wettbewerben!

In zahlreichen Wettbewerben könnt ihr zeigen, wie ihr euch in eurer Schule für das Klima einsetzt und andere inspirieren, ebenfalls aktiv zu werden. Vor allem aber könnt ihr attraktive Preise gewinnen, die euch für euer Engagement belohnen und bei euren nächsten Projekten helfen!

Mit dem Deutschen Klimapreis zeichnet die Allianz Umweltstiftung jedes Jahr Schulen aus, die sich mit Spaß und Engagement dem Klimaschutz widmen. Zu gewinnen gibt es fünf Hauptpreise zu 10.000 € und Anerkennungspreise von 1.000 €. <https://umweltstiftung.allianz.de>
> Projekte > Umwelt- und Klimaschutz
> Deutscher Klimapreis

Beim Energiesparmeister-Wettbewerb der Klimaschutzkampagne und des Bundesumweltministeriums werden jedes Jahr die effizientesten, kreativsten und nachhaltigsten Klimaschutzprojekte an deutschen Schulen prämiert. Pro Bundesland gewinnt ein Projekt – insgesamt gibt's jedes Jahr 50.000 €. www.energiesparmeister.de
> Wettbewerb

Beim Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik „Alle für eine Welt für alle“ können Projekte, in denen sich Schüler*innen, Klassen und Schulen für den Lernbereich „Globale Entwicklung“ engagieren, über 100 Preise gewinnen – und durch den Bundespräsidenten ausgezeichnet werden. www.eineweltforall.de

Wie können wir als Schule zum Klimaschutz beitragen?

Holt euch Unterstützung!

Ihr habt Ideen für ein großes Projekt oder wollt eines starten, auch wenn die konkrete Idee noch fehlt? Dann holt euch Unterstützung und nutzt eines der zahlreichen Angebote, die den Einsatz von Schüler*innen für das Klima unterstützen!

Mit euren Vorschlägen und Projektideen stoßt ihr nur auf wenig Unterstützung? Dann lernt von Profis, wie ihr eine erfolgreiche Kampagne umsetzt! Greenpeace bietet mit „Schüler_innen machen Kampagne“ ein halb- bis ganztägiges Training an, bei dem euch Ehrenamtliche zeigen, wie ihr eure Ziele erreichen könnt. www.greenpeace.de > Mitmachen > Umweltbildung > Greenspeaker

Ihr wollt Schule verändern und gleichzeitig das Klima schützen? Ob nachhaltiges Schulessen, Recyclingbörse oder Schulgarten – es gibt viele Möglichkeiten. Ein Workshop mit den jugendlichen Klimabotschafter*innen hilft euch dabei, euer Projekt in die Tat umzusetzen. Das Angebot aus dem Projekt „Schule-Klima-Wandel“ des SV-Bildungswerks ist für euch kostenfrei. www.sv-bildungswerk.de/schule-klima-wandel

Sucht nach Unterstützer*innen in eurer Schule: Oft kann euch der Förderverein mit Engagement und vielleicht auch finanziell unterstützen. Auch viele Eltern freuen sich, euch mit ihren Fähigkeiten, Erfahrungen und Kontakten zur Seite zu stehen.

Ihr habt eine gute Projektidee, aber kein Geld für die Umsetzung? Dann nutzt das Aktionsgruppenprogramm (AGP) von Engagement Global und erhaltet einen Förderzuschuss von bis zu 2.000 €! www.engagement-global.de
> Suche nach „AGP“

In der Broschüre „Werde Aktivist*in!“ von BUNDjugend und dem Eine Welt Netz NRW findet ihr Anregungen, Hilfestellungen und Tipps für euer Klimaschutzprojekt. www.einfachganzanders.de/325

kleidertauschgiessen.wordpress.com/wie-funktioniert

Würdigt Engagement!

Wer sich engagiert, übernimmt Verantwortung für die Gesellschaft. Deshalb sollte es selbstverständlich sein, das Engagement von Schüler*innen in der Schule zu würdigen – z. B. durch Auszeichnungen oder Erwähnungen bei Schulveranstaltungen und durch Zeugnisvermerke. Gibt's bei euch alles noch nicht? Dann sprecht eure Schüler*innenvertretung, eure Elternvertretung und/oder eure Schulleitung darauf an!

Bist du wieder aus dem T-Shirt herausgewachsen, bevor du es oft tragen konntest, oder es war einfach ein Fehlkauf? Keine Geschwister zu Hause, die es noch tragen wollen? Dann organisiert eine Kleidertausch-Party an eurer Schule! kleidertauschgiessen.wordpress.com/wie-funktioniert

Autos tragen erheblich zum Klimawandel bei – und gerade vor Schulen gefährden sie oft die Schüler*innen. Mit einer „YoU-Turn the Streets“-Aktion erobert ihr den Raum vor eurer Schule zurück: Straße absperren, Rollrasen auslegen, die Straße mit Kreide bemalen, Liegestühle aufstellen und schon könnt ihr zeigen, wie eine Welt ohne Autos aussehen könnte. www.greenpeace.de/u-turnthestreets

Nervt es euch, ständig Dinge wegwerfen zu müssen, weil sie nicht mehr funktionieren oder ein Loch haben? Ihr würdet sie lieber reparieren, habt aber keine Ahnung wie und erst recht kein Werkzeug? Dann besucht ein Repair Café oder startet selbst eines an eurer Schule! www.reparatur-initiativen.de
www.repaircafe.org

Macht Klimaschutz zum Ziel eurer Schule!

Viele Schulen haben sich auf den Weg gemacht, den Einsatz für Klimaschutz dauerhaft und langfristig zu verankern. Wie ist das bei euch an der Schule? Gibt es z. B. ein Nachhaltigkeitskonzept? Gibt es Möglichkeiten, den ökologischen Fußabdruck eurer Schule zu reduzieren? Sind die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit in eurem Schulkonzept oder eurem Selbstverständnis verankert? Versucht ihr aktiv, einen positiven Unterschied zu machen und so euren „Hand Print“ zu vergrößern?

Unter dem Motto „Klima – Wir handeln“ hat das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg in einer Broschüre 50 Tipps zum Klimaschutz an Schulen zusammengestellt. Sie enthält konkrete Anregungen und Hilfsmittel, um den Ressourcenverbrauch an eurer Schule zu verringern. li.hamburg.de > Suche nach „Handbuch Klimaschutz“

Die Allianz Umweltstiftung hat in der Publikation „Klimaschutz an Schulen“ zahlreiche Beispiele zusammengestellt, wie Schulen sich für den Klimaschutz einsetzen, und gibt Anregungen für den Klimaschutz im Schulalltag und darüber hinaus. <https://umweltstiftung.allianz.de>
> Media > Publikationen > Wissen

Aus den Erfahrungen des Energiesparmeister-Wettbewerbs ist die Broschüre „Klimaschutz im Klassenzimmer“ mit hilfreichen Tipps für eure Klimaschutz-Projekte entstanden. Mit einem CO₂-Rechner könnt ihr herausfinden, wie viel Treibhausgas eure Schule produziert – und wie ihr einen Teil davon einsparen könnt. www.energiesparmeister.de

Mit einem klaren Prozess, vielen Beispielen und guten Materialien zeigt das Netzwerk Eco-Schools, wie Schulen jungen Menschen die Möglichkeit geben können, sich in unterhaltsamen, aktionsorientierten und sozial verantwortlichen Lernprojekten für Klimagerechtigkeit einzusetzen. 49.000 Schulen aus 64 Ländern haben sich dem Netzwerk schon angeschlossen. www.ecoschools.global

Der soziale Handabdruck (Hand Print) misst, wie das eigene Handeln die Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Umwelt positiv beeinflusst. Ziel ist es, ihn zu vergrößern – in Ergänzung zum ökologischen Fußabdruck, der verkleinert werden soll. www.germanwatch.org/handprint
www.handprinter.org



„Wir sind die erste Generation,
die Armut beenden kann, und
die letzte Generation, die den
Klimawandel stoppen kann.“

UN-Generalsekretär Ban Ki-moon



Greenpeace ist eine internationale Umweltorganisation, die mit gewaltfreien Aktionen für den Schutz der Lebensgrundlagen kämpft. Unser Ziel ist es, Umweltzerstörung zu verhindern, Verhaltensweisen zu ändern und Lösungen durchzusetzen. Greenpeace ist überparteilich und völlig unabhängig von Politik, Parteien und Industrie. Rund 580.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt.

Impressum

Greenpeace e. V., Hongkongstr. 10, 20457 Hamburg, T 040.3 06 18-0, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de **Pädagogische Konzeption und Redaktion** beta - Die Beteiligungsagentur **Pädagogische Beratung** Mareike Hachemer **Gestaltung** www.elisabethkatharina.de **V.i.S.d.P.** Thomas Hohn **Druck** Reset, Virchowstraße 8, 22767 Hamburg **Auflage** 500 Ex. **Hinweis** Wir erklären mit Blick auf die genannten Internet-Links, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und Inhalte der Seiten haben und uns ihre Inhalte nicht zu eigen machen.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Greenpeace e. V.
Hongkongstr. 10
20457 Hamburg
Tel. 040/30618-0
mail@greenpeace.de
www.greenpeace.de